

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 31/32/Freitag, 6. August 1999



Bilderbuchwetter und Feststimmung am 1.-August-Brunch

Familie Berger im Grosseinsatz beim Grossandrang in der Wannwis

vp. Der Brunch auf dem Bauernhof ist in Maur bereits Tradition geworden, wie immer war der Ansturm gross. Erwachsene und Kinder genossen das gemütliche Beisammensein, die Köstlichkeiten frisch ab Hof, den strahlenden Sonnenschein und das Ambiente der ländlichen Umgebung.

Was es heisst, so einen Grosseinsatz vorzubereiten, kann man kaum erahnen. Gemeinderat Beat Kammermann wies die über 500 Teilnehmer/innen darauf hin, wieviel Arbeit hinter solch perfekter Organisation steckt. Seinem Dank an die Familie Berger und ihre Helfer schlossen sich die Anwesenden mit lebhaftem Applaus an.

Am Staat weiterbauen

In einer kurzen Ansprache erinnerte Gemeinderat Kammermann daran, dass die Schweiz noch vor 100 Jahren zu den ärmsten Ländern Europas zählte. Die inzwischen erreichte wirtschaftliche Spitzenposition ist den tragenden Elementen unseres Staates wie Unabhängigkeit, Selbstbestimmung, Freiheit und nicht zuletzt unserem Fleiss zu verdanken. Nicht nur glückliche Umstände haben zu unserem Wohlstand geführt, sondern auch Leute, die weitsichtig und realistisch gedacht und gehandelt haben. Wir müssen erkennen, dass das Gebäude Staat nie fertig gebaut ist und



Besonders beliebt war der Röschtistand: Kaum ein männlicher Brunchteilnehmer, der sich hier nicht sein bodenständiges Zmorge holte.. (Fotos: go)

dürfen uns deshalb vor neuen Entwicklungen nicht verschliessen.

Besinnliches und Musikalisches

Nach dem Singen der Landeshymne fand erstmals eine kurze ökumenische Besinnung zum 1. August statt. Pfarrer Kurt Gautschi rief zu besseren gegenseitigen Verständnis auf, Konflikte könnten nicht durch Davonlaufen oder Abschotten gelöst werden. Pfarreileiter Markus Holzmann erinnerte daran, dass der Sonntag ein Tag der Neuschöpfung ist, den wir bewusst zum Nachdenken und Neuwerden nutzen sollten. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Mönchaltorfer Jodlerchörli. Und die vereinigten Musikgesellschaften von Maur und Egg, unter der Leitung der Egger Dirigentin Nicole Schwinnen, erfreuten die Brunchgäste mit einem kleinen Konzert.

Die Natur nicht vergessen

Wer sich nicht nur fürs Essen, sondern auch für die Produktion interessierte, konnte an einer aufschlussreichen Führung durch den Berger-Betrieb teilnehmen. Auch war an einem Stand der Natur- und Vogelschutzverein vertreten, der über die schützenswerten Standorte in unserer Gemeinde unter-

richtete. An einem weiteren Stand machte Förster Urs Kunz auf die immer noch vorhandene Gefahr des Feuerbrandes aufmerksam. Trotz radikaler Ausmerzaktionen ist die gefährliche Pflanzenkrankheit in diesem Jahr wieder in unserer Gemeinde festgestellt worden.

INHALT

2 Verhandlungen des Gemeinderats

3 Uessiker feierten

**4 Seniorenwanderung/
Märtegge**

**5 Leserbrief/
Neue Rechtschreibung**

**6/7 Neuorientierung
in der Landwirtschaft**

9 Amtlich/Kath. Pfarrvikariat

11 Reformierte Kirchgemeinde

12 Persönlich/Veranstaltungen



Unter der Leitung von Nicole Schwinnen lebten die Musikgesellschaften von Maur und Egg den August-Brunch mit harmonischen Musiktönen.

Mehr grünes Licht für Bus durch das Nadelöhr Binz

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Dank einer Lichtsignalanlage soll der öffentliche Verkehr schneller durch den Ortskern Binz fahren können. Rechtzeitig auf das Ferienende wird eine provisorische Lichtsignalanlage in Betrieb genommen. Während eines vorerst halbjährigen Versuchs sollen die Auswirkungen dieser Verkehrssteuerung untersucht und daraus Rückschlüsse für spätere definitive Massnahmen gezogen werden.

Lichtsignalanlage Binz

Das Postulat nach Busbeschleunigungsmassnahmen durch den Ortskern Binz steht schon seit mehreren Jahren im Raum. Während der Morgen- und Abendspitzen werden die Busse der Linie 747 an der Kreuzung Zürich-/Binzstrasse durch den Verkehr auf der Achse Fällanden-Ebmatingen oft minutenlang aufgehalten, was zu steigenden Verspätungen führt. Im Zusammenhang mit der Verkehrsplanung Binz entschied sich der Gemeinderat für die Durchführung eines Versuchs mit einer Lichtsignalsteuerung. Während einer Laufzeit von 6 Monaten sollen Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden. Die Lichtsignalanlage wird eingemietet. Der Aufwand für die verkehrstechnische Bearbeitung, die Miete (inkl. Montage und Demontage) sowie die Erfolgskontrolle beläuft sich auf 46 000 Franken.

Vorgezogene

Herbst-Gemeindeversammlung

Ausschliesslich zwei Traktanden der Politischen Gemeinde – allerdings finanziell schwergewichtige – werden an der Gemeindeversammlung vom 6. September behandelt. Zum einen geht es um den Kreditantrag über 723 000 Franken zur Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der Aeschstrasse, Forch. Andererseits steht die Vorberatung des Projektes für die Sportanlage Looren mit einer Kreditsumme von 3,6 Mio. Franken an. Der Entscheid über die Sportanlage soll wegen des obligatorischen Finanzreferendums für Ausgaben über 2 Mio. Franken definitiv an der Urnenabstimmung vom 24. Oktober 1999 (gleichzeitig mit der Nationalratswahl) fallen. Aufgrund der gesetzlichen Vorlaufsfristen musste der Gemeindeversammlungstermin um zwei Wochen verschoben werden.

Verkehrsrichtplan und Erschliessungsplan werden überarbeitet

Der bestehende kommunale Verkehrsrichtplan stammt aus dem Jahr 1982, der Erschliessungsplan aus dem Jahr 1985. Eine Überprüfung und Anpassung der Planungsgrundlagen an die heutigen Verhältnisse ist überfällig. Nach einem einge-

henden Evaluationsverfahren wurde die Firma Metron AG, Zürich, als Partner für die Erarbeitung von Verkehrsplan und Erschliessungsplan ausgewählt. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 57 000 Franken. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit als gesetzlich gebundene Ausgabe.

Volkszählung 2000 wird an ein Dienstleistungszentrum ausgelagert

Seit 1850 wird gesamtschweizerisch alle zehn Jahre eine Volkszählung durchgeführt. Stichtag für die nächstjährige Zählung ist der 5. Dezember. Die ersten Vorbereitungsarbeiten in den Gemeinden fallen jedoch bereits im Herbst 1999 an.

Das Bundesamt für Statistik bietet verschiedene Durchführungsmodelle mit unterschiedlicher Arbeitsteilung zwischen den Gemeinden und vom Bund beauftragten Dienstleistungszentren an. Der Gemeinderat hat sich nun grundsätzlich für die Variante Transit mit Outsourcing der meisten Aufgaben entschieden. Damit kann auf eigenes Zählpersonal verzichtet werden. Der Vordruck und Versand sowie die Kontrolle und Auswertung der ausgefüllten Fragebogen erfolgen durch ein Dienstleistungszentrum. Der Aufwand für die Gemeinde beläuft sich nach heutigen Schätzungen auf 64 000 Franken. Als Projektleiter für die Durchführung der Volkszählung 2000 wurde Sicherheitssekretär Ronald Neeser bestimmt, der bereits die letzte Zählung erfolgreich leitete.

Personalnachrichten

Frau Katja Mumenthaler hat ihre kaufmännische Lehre im Juli beendet, nachdem sie die Berufsmaturität mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen hatte. Sie wird nun in der Romandie eine Stelle antreten. Der Gemeinderat beglückwünscht die junge Berufsfrau zum Prüfungserfolg und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Am 2. August 1999 traten zwei neue Lehrlinge ein. Bettina Kern, Mönchaltorf, absolviert eine kaufmännische Lehre im Gemeindehaus. Steve Comini, Zürich, beginnt die brandneue Lehre eines Betriebspraktikers bei den Gemeindewerken.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Das Mehrzweckgebäude bei der Schiff-lände Maur wurde durch das Hochwasser vor Auffahrt erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Die Büroräumlichkeiten der Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee (SGG) sind nicht mehr benützbar, weshalb die SGG ein Containerprovisorium bezogen hat. Umfangreiche Sanierungsarbeiten sind nun notwendig. Der Gemeinderat bewilligte dafür auf-

grund eines Projektes der Gröbly Fischer Widmer Architekten, Forch, einen Kredit von 128 000 Franken.

- Gemeindepräsident Dr. Ueli Büchi wird als Nachfolger für den im Herbst zurücktretenden ehemaligen Maurmer Gemeinderat Peter Niederhäuser in den Verwaltungsrat der Kezo nominiert.

- Für budgetierte Strassensanierungen wurden folgende Projektierungsaufträge vergeben: Hellstrasse (Tägern- bis Tobelstrasse), Forch, an das Büro Gossweiler, Ingenieure AG, Dübendorf; Burgstrasse (Brücke Dorfbach-Oberdorfstrasse), Maur, an das Büro ACS Partner, Zürich.

- Die Werbeagentur Zogg, Kettiger, Gasser, AG, Zürich, wurde mit der Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für eine Zuzügerbroschüre beauftragt. Die Vorbereitungskosten bis zur Druckausführung belaufen sich auf 36 000 Franken.

- Aus der Privatsammlung von alt Kurator Werner Suter wurden verschiedene Kunstobjekte zur Ergänzung der öffentlichen Sammlungen erworben, darunter ein Sammelband mit verschiedenen kolorierten Stichen von David Herrliberger sowie ein Ölbild des früheren Landvogtes von Greifensee, Salomon Landolt. Die Kosten beliefen sich total auf rund 29 000 Franken.

- Die Erneuerung der Wasserleitung in der alten Aeschstrasse, Ebmingen, schlug mit 188 500 Franken zu Buche und lag damit 17 500 Franken unter den bewilligten Krediten.

- In einer vermieteten Wohnung in der Burscheune Maur muss ein Holzriemenboden repariert werden. Der entsprechende Auftrag wurde zu 15 800 Franken an die Firma Boller Holzbau AG, Maur, vergeben.

- Das Gesuch eines Telekommunikationsanbieters zur Errichtung eines Mobilfunk-Sendemastens auf dem Gemeindewerkhof wurde abgelehnt, weil der Standort im dicht besiedelten Gebiet und in unmittelbarer Nähe der Kinderkrippe liegt. Zudem wäre die geplante Antenne mitten auf dem Dachfirst baulich sehr dominant in Erscheinung getreten.

- Am 3. Juni 1999 wurden bei einer Geschwindigkeitskontrolle an der Aeschstrasse in Forch 50 von 528 Lenkerinnen und Lenkern wegen Tempoüberschreitung verzeigt. Das schnellste Fahrzeug fuhr mit 74 km/h am Radargerät vorbei. Bei einer Kontrolle am 9. Juni 1999 schnappte die Radarfalle an der Wasbergstrasse, Forch, bei 57 kontrollierten Fahrzeugen 3 Mal zu, wobei das Maximum 68 km/h betrug. 25 von 256 gemessenen Personen wurden am 9. Juni 1999 bei einer Kontrolle an der Zürichstrasse in Binz verzeigt; das schnellste Fahrzeug war mit 71 km/h unterwegs.

Im «Kongresszentrum» zur Wagenscheune wurde gefeiert

Die Uessiker feierten einen runden und einen hohen Geburtstag



Peter Keller und Elsie Boller.

Zum Dorffest trafen sich am zweiten Feriensamstag die Uessiker in der Wagenscheune von Walter Keller. Und sie blieben – vom Biswind geschützt – bis in die frühen Morgenstunden bei Musik, Speis und Trank sitzen. Nicht zum ersten Mal: Das Festen hat in Uessikon mittlerweile Tradition. Eingeladen hat diesmal Peter Keller, der seinen 40. Geburtstag sang- und klangvoll begehen wollte.

Küchen, Keller und Scheunen spielen im Uessiker Dorfleben eine zentrale Rolle. Letztere werden in der Aussenwacht immer mal wieder von Spinnennetzen, Staub und landwirtschaftlichem Gerät befreit und zum Festplatz umfunktioniert. Sie sind die eigentlichen «Kongresszentren» des Dorflebens, wie der Dorfconférencier vom Dienst, Lui Bleuler, meinte. Auch an Kellern mangelt es nicht. Gemeint sind allerdings nicht jene auszupumpenden Hohlräume unter der Erdoberfläche, sondern die Keller mit Vor- und Zunamen: Albi Keller, Walti Keller und seit einigen Jahren auch Peter Keller, nach seinem Beruf auch «Chuchi»-Keller genannt. Letzterer machte seinem Namen zum runden Geburtstag alle Ehre und bestückte Festküche und -keller mit der helfenden Hand seiner Frau Gaby und anderer ausserordentlich reichhaltig.

Punks und Street-Parade

Nach verhangenen Tagen hatte sich der Himmel an jenem Tag aufgehellt – er konnte wohl nicht anders – und machte



Die 92-jährige Frieda Egli mit Annegret Bösch.

(Fotos: zvg)

zu abendlicher Stunde die Dörflistrasse zur Bühne mit urbanem Flair. Nicht nur, dass der Jubilar von einer ganzen Handvoll Damen zu Beginn des Festes kunstgerecht vom gemütlichen Landbewohner zum immer noch gemütlichen Punk umgestylt wurde (und einige Nachahmer fand), gab dem Fest einen grossstädtischen Touch. Zwischen Akkordeonklängen und Feuerwerk, zwischen Fleischbergen und Dessertträumen wurde der Veloweg auch zum Kasernenhof und zum Pariser Variété umfunktioniert: Die stark auftretende, mit Uessikerinnen wohlbestückte Schwerzenbacher Gruppe Dance for fun legte in perfekten Kostümen einen «heissen» Drill und einen waschechten Cancan auf den dörflichen Asphalt.

Die First Lady

Der Rest des Festes hielt sich allerdings im dörflich-sittlichen Rahmen: ein rundum friedliches, gelungenes Beisammensein mit Palaver, Witzen, spielender Kinderschar und einem gelegentlichen Tänzchen. Eine Ausnahme gab es allerdings: Neben einem halboffiziellen Gemeindepräsidenten verfügt Uessikon bekanntlich auch über eine First Lady. Und diese feierte just an jenem Tage auch Geburtstag. Frieda Egli, die während mehr als einem halben Jahrhundert die Milchsammelstelle betreute, wurde mit Blumen, Gesang und Applaus zu ihrem 92. Geburtstag geehrt. Übrigens: Bald verfügt Uessikon auch über einen Kapitän. Die Dorfbewohner bedankten sich beim «Chuchi»-Keller

für die Einladung mit einem Gutschein für die Segelprüfung.

Walter Bernet

Lausbub, wie werde ich dir gerecht?

Gespräch unter Müttern

Sind kleine Buben so anders als kleine Mädchen? Wo holen sie sich ihre Vorbilder – welche Bilder haben wir Mütter? Wie gehen wir mit den Herausforderungen unserer Buben um? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der August-Gesprächsrunde mit Jacqueline Muther am 25. August von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Oberen Mühle in Dübendorf.

Wenn Probleme auftauchen, hilft es oft, die eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. In diesem Sinne veranstaltet die Kontaktstelle für Kleinkinderfragen Uster monatlich themenbezogene Gesprächsrunden. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos. Für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen.

Anmeldungen bis 18. August an Frau Muther, Telefon 945 38 33.

Senioren Maur unterwegs

Tageswanderung im Gebiet von Davos

Die für August vorgesehene Wanderung «Bedretto Höhenweg», dürfte mit fünf Stunden Wanderzeit heute für die meisten unserer Gruppe zu anstrengend sein. Sie wird in der neu gegründeten Jungsenioren-Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt angeboten.

Damit die Senioren-Wanderer jedoch nicht auf eine Wanderung im August verzichten müssen, bieten wir für sie den für September vorgesehenen Ausflug Davos-Dürnboden an. Am Dienstag, 10. August, treffen wir uns im reservierten Wagen des Zuges Zürich HB ab 7.33 Uhr nach Landquart. Dort fahren wir 8.45 Uhr ab nach Davos. Hier gibt es den Kaffeehalt im «Cristiana».

Der Extrabus holt uns um 10.45 Uhr zur Fahrt nach dem Dürnboden ab. Hier können zuerst noch die Berggegend

und die verschiedenen Wanderrouen angeschaut und die Beine etwas vertreten werden. Aber schon bald ist das Essen bereit. Es wird nach Anmeldung vorbestellt und sollte bis zum Abmarsch um 13 Uhr eingenommen sein.

Wir wandern auf Naturwegen und Alpstrassen zurück nach Davos. Nach 1½ Stunden kann ab Teufi wieder der Bus benützt werden. Wer noch nicht müde ist, geht die nächsten zwei Stunden weiter nach Davos. Um 17 Uhr fährt der Zug wieder heimzu, wo wir in Zürich HB um 19.27 Uhr ankommen werden.

Anmeldung mit Menüwunsch bis 6. August abends an: Robert Gujer, Tel. 980 02 80.

Auskunft über Durchführung: Montagabend durch obige Nummer.

Robert Gujer

MÄRTEGGE

Verschiedenes

Gesucht Reitgelegenheit auf Kleinpferd für gute, zuverlässige Reiterin, zweimal pro Woche. Anfragen an B. und A. Lüem, Tel. 980 29 35.

Sicherheitsdienst: Abwesenheitskontrollen von Haus und Wohnung. Pflanzenpflege und Tierfütterung. F. Müller, Tel. 980 31 60.

Professioneller Computersupport

<http://www.hum.ch>

HUM Organisation, Tel. 01 982 12 18.

Zu vermieten

Zu vermieten **Garagenplatz in Aesch** per sofort, Schulhausstrasse 1, Fr. 110.– (Kajak gratis, sollte neu abgedichtet werden), Tel. 980 26 66.

Zu vermieten im **Zentrum von Ebmatingen** ab 1. Sept. moderne und **sonnige 2½-Zimmer-Wohnung** im 1. OG. Parkett, Bodenheizung, gr. Küche (GS, GK, Granit), grosser Balkon (Abendsonne). Mietzins Fr. 1340.– plus NK 100.– PP in Tiefgarage Fr. 135.– Zusätzlich ab 1. Aug. Einzelgarage vis-à-vis Migros Ebmingen, Fr. 130.– Tel. 980 43 93 oder 079/694 60 77.



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 00 71

Kinderkleidung für Buben und Mädchen
in jeder Preislage bis Grösse 176
Reinigungs-Annahmestelle
Parkplatz vor der Haustür

Übergewicht – Wechseljahre

Ohne Diät, mit Naturprodukten von
CH-Firma wieder schlank!

Interessiert?

Tel. 01 392 09 83, ab 19.00 Uhr

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



AKTION

vom 6. 8. bis 12. 8. 1999

Rindshohrückensteak 100g Fr. 3.20
Rindshuftsteak 100g Fr. 4.10

Grillwurst der Woche

Feuerteufel, Stück nur Fr. 1.50

10% auf das gesamte Käsesortiment

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*

Gratis Hauslieferdienst zu jeder Zeit –
Party-Service

Relikonstrasse 9, 8124 Maur

Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS

Bezirk Uster

ein Arbeitseinsatzprojekt für Arbeitslose
der

SOZIALEN DIENSTE FÜR ERWACHSENE
IM BEZIRK USTER, 8600 DÜBENDORF
(01) 822 03 22 ODER (01) 821 60 16

Wir helfen Ihnen auch bei:

Auffrischen von Fensterrahmen und -läden
Abschleifen und Auffrischen von Möbeln
Einfache Bau- und Unterhaltsarbeiten
Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Ausleihe von Arbeitskräften
Einfache Kleinreparaturen
Hilfsarbeiten aller Art
usw.

Ein sinnvoller Auftrag für eine wertvolle Sache.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!

LESER SCHREIBEN

Freundlichkeit – ein grosses Fremdwort in der Silberweide

Die Worte der Schreiberin betreffend die Freundlichkeit in der Silberweide haben mich gar nicht erstaunt, ist es mir doch mehrmals genauso ergangen. Obwohl ich mir geschworen hatte, den Tierpark zur Silberweide nie mehr zu besuchen, bin ich mit meinen Göttikindern doch wieder hingegangen – und habe mich jedesmal von neuem geärgert. Was die Hygiene anbelangt, scheint mir der ganze Tierpark in einem desolaten Zustand, ebenso der Spielplatz mit den uralten rostigen Anlagen, die auseinanderzufallen drohen.

Die Tour mit dem Hochdruckreiniger scheint zu den kleinen alltäglichen Freuden der «resoluten» Frau zu gehören, ich musste jedesmal wegspringen und die Kinder hochnehmen, damit wir nicht angespritzt wurden – von Was-

ser und aufgelöstem Tierkot. Das letzte Mal wollte die gute Frau sogar meinen Rucksack filzen, weil sie mir unterstellte, ich hätte darin ein Picknick versteckt. Als am Mittag das Restaurant nicht geöffnet war, bekam ich auf meine höfliche Frage zur Antwort: Sie müsse auch arbeiten und könne nicht rumsitzen! Unglaublich, aber wahr.

In der Silberweide wird der Gast nicht als solcher begrüsst, vielmehr wird er wie ein Störenfried behandelt. Das Benehmen des Silberweide-Personals ist schlichtweg eine Frechheit und zeigt einmal mehr sehr deutlich auf, dass wir punkto Gastfreundschaft und Kundendienst vielerorts noch ganz weit hinten anstehen.

Michèle Bernet Eberschweiler

Natelstation auf der Forch

Ich bin immer stolz, in unserer Gemeinde Maur zu wohnen; das habe ich meinen Freunden und Bekannten schon öfters erzählt. Man lebt im Grünen, und die Nachbarschaft ist sehr gut, jeder hilft dem anderen.

In der «Maurmer Post» Nr. 28 vom 16. Juli habe ich das Baugesuch Nr. 47/1999 vom Neubau einer Natelstation beim bestehenden Werkgebäude des Kantons Zürich, Vers. Nr. 1894, Grundstück Kat. Nr. 3527, Neue Forchstrasse, 8127 Forch (Kernzone B 45 %) gelesen.

In diesem Augenblick wurde mir klar, mitten in einem Wohngebiet wird eine Natelstation aufgestellt. Vor Wochen wurde in verschiedenen Zeitungen geschrieben, was das für Folgen hat, z.B. schlaflose Nächte, Übelkeiten, Kopfschmerzen, usw. Meine Gedanken sind, warum ist es nicht möglich, diese Natelstation mitten im Wald aufzustellen? Da unsere Gemeinde so viel hat und dem Steuerzahler seine Nachtruhe gönnt.

Marcel Prétat, Forch

Rauchen am Mittagstisch

Wenn ich noch em guete Esse mis Pfieflü nümme rauche darf duen ich das Wirtshus ganz vergesse denn s Esse ischt für mich den z scharf.

Uf jedem Tuback Päckli stoht falls me das no läse cha wer rauche tuet de rüeft em Tod und das gilt au für Frau und Maa.

Wer mit 90. Johr no Pfiefe rucht sigs vor sigs nach em Esse dä cha die alte schöne Spruch mit Hochgenuss vergesse.

Fritz Berger



Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 19. Juli, von 14 bis 17 Uhr.

Horrorliste Computer!

Keep cool, wenn der Compi nicht will. Mit professionellem Gewusst-Wie helfen wir weiter. Sofort, verständlich, unkompliziert, mit viel Geduld. Individualkurse Office, Internet, Installationen.

HUM Organisation, 01 982 12 18

Keine Angst vor der neuen Rechtschreibung

Auch in Maur hat die Anpassung bereits begonnen

vp. Alle deutschsprachigen Nachrichtenagenturen und damit die meisten Medien haben am 1. August 1999 auf die neue deutsche Rechtschreibung umgestellt. Natürlich schliesst sich auch die «Maurmer Post» der Neuregelung an. Und wie sieht es sonst in Maur aus?

Am 1. Juli 1996 haben Deutschland, Österreich und die Schweiz mit einer formellen Erklärung die Grundlage zu einer neuen amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung gelegt. Die erste grössere Reform seit 1901/02 soll das Schreiben in bestimmten Bereichen erleichtern, ohne das Schriftbild wesentlich zu verändern oder die Lesbarkeit zu beeinträchtigen.

Moderate Anpassung

Für die Einführung der neuen Rechtschreibung wurden grosszügige Übergangsfristen gewährt. Ab August 1996 durfte, ab August 1998 musste in den Schulen die neue Schreibung gelehrt werden. Eltern mit schulpflichtigen Kindern haben vermutlich schon lange festgestellt, dass die Änderungen gar nicht so gravierend sind.

Für amtliche Publikationen galt ab 1. August 1998: «Neues in neuer Rechtschreibung». Da auch für die Verwaltungen während der Übergangszeit Alt- und Neuschreibung gleichberechtigt sind, erfolgt die Anpassung flexibel, so auch in der Gemeindeverwaltung Maur.

Die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (nun mit fff statt ff) ist von der neuen Schreibung besonders betroffen. Hier wird bereits seit einem Jahr auf den Vollzug der Änderungen hingearbeitet. Die Korrespondenz erfolgt nach den neuen Regeln, neues Geschäftspapier liegt bereits vor. Konzessionen gibt es bei den Beschilderungen, die sukzessive ersetzt werden.

Stellenwert der Rechtschreibung

Der Wert der Rechtschreibung wird oft überschätzt. Die Orthografie ist nur ein Hilfsmittel, das Lesen und Schreiben erleichtern soll. Zuschriften an die «Maurmer Post» können gleich wie bisher erfolgen, beide Varianten gelten noch bis zum 31. Juli 2005 als korrekt. Und bis dahin haben wir uns wohl alle an die neue Rechtschreibung gewöhnt.

Nutzt die Landwirtschaft die Chance zur Neuorientierung

Auch für die Maurmer Landwirtschaft hat die 1993 begonnene Agrarreform Folgen



Wie ein Ungetüm schiebt sich der Mähdrescher durch ein Getreidefeld bei Rellikon. Am Steuer sitzt Hansruedi Bachofen, der während der Sommermonate als Stör-Mähdrescher ein lohnendes Zusatzeinkommen findet. (Foto: go)

go. In den Nachkriegsjahren war das Leben in unserer Gemeinde stark bäuerlich geprägt. Heute sind die 30 Landwirte, die Milch produzieren, zu einer kleinen Minderheit geworden: Der Druck des Welt-Agrarmarktes und die daraus resultierenden Reformen bilden einerseits eine Herausforderung für die Bauern und fördern andererseits einen Schrumpfungsprozess, den nicht alle überstehen werden.

Ein Balken von 1750 über dem Scheunentor des Fennerhofs in Scheuren hält – dauerhaft in Holz geschnitzt – den Preis für ein Mütt Kernen mit 6 bis 7 und für einen Liter Wein mit 9 Gulden fest. Der Schweizer Bauer von 1999 ist weit davon entfernt, sein Einkommen durch Produktpreise zu definieren. Nicht der günstige Absatz einer möglichst grossen Produktion ist ausschlaggebend, sondern die Art und Weise ihrer Herstellung. Wie kam es zu dieser Umkehr von Gewohntem innert weniger Jahre?

Der Druck des Welt-Agrarmarktes

Auch wenn die Schweiz kein Mitglied der EU ist, sieht sie sich mit den Bedingungen des Weltmarktes konfrontiert. Wie die übrige Wirtschaft kann sich die Landwirtschaft – will sie überleben – nicht einigeln, muss sie versuchen, sich sowohl beim Export ihrer Erzeugnisse als auch beim Import ausländischer Waren zu behaupten. Trotz hoher Löhne sollte sie ihre Preise dem weltweiten Niveau anpassen und zugleich ihrer Produktion jenen Stempel aufdrücken, der sie im Weltmarkt konkurrenzfähig macht. So setzt die Landwirt-

schaft der Schweiz seit 1993 auf Reform: auf marktbewusstes und trotzdem nachhaltiges, umwelt- und tiergerechtes Produzieren.

Dazu ein Vergleich mit der Landwirtschaft vor dem Reformstart 1993: Um die Existenz des einheimischen Bauern zu erhalten, stützte der Bund dessen Produktpreise. So konnte dieser mit annähernd festen Preisen rechnen und war zur Einkommenssicherung nur an einer intensiven Produktion interessiert, allerdings schon damals innerhalb gewisser Kontingente. Die Folge: Der Umwelt- und Tierschutz drohte, auf der Strecke zu bleiben, der Markt konnte die Agrarüberschüsse nicht mehr schlucken. Selbstverständlich trugen dazu auch die (Billig-)Importe bei.

Der Bundesrat begann, die Produktionsschraube anzuziehen. Die Kontingente für einzelne Produkte wurden kleiner und die wichtigsten Preise gaben nach. So fiel beispielsweise der Preis für einen Liter Milch zwischen September 1993 und Mai 1999 stufenweise um 30 Rappen: bei Gestehungskosten von 60 Rappen pro Liter. Dies schlägt sich für einen Bauern mit 100 000 Litern Milchkontingent mit 30 000 Franken weniger im Jahr nieder. Demgegenüber hielten sich zum Beispiel die Kosten für Tierarzt und Reparaturen; aber auch die Strukturkosten (Gebäude, Maschinen...) ziemlich stabil. Unterm Strich blieb ein niedrigerer Lohn. Diese Überlegungen bestätigt auch Beat Trüb, Biobauer in der Stuhlen, Ebmatingen: Das Haupteinkommen sinke ständig und reiche als Lebensgrundlage kaum mehr aus. Ein

anderer Landwirt schätzt seinen Einkommensverlust auf etwa 30 Prozent.

Direktzahlungen für nachhaltige Produktion...

Anstelle von Preisstützungen traten «Direktzahlungen», die annähernd einen Ausgleich schaffen sollen. Die neue Form finanzieller Unterstützung verursachte in der Landwirtschaft fast

Aus dem Leben eines alten Bauern

Ein Schicksal kaum vergleichbar mit dem eines heutigen Landwirts

Der fast 90-Jährige, der seit 1924 in unserer Gemeinde lebt und seit annähernd einem Vierteljahrhundert den Ruhestand genießt, übernahm 1941 den Hof seines Vaters. Bis dahin – er hatte acht Schuljahre mit grossen Unterbrüchen hinter sich, an eine regelrechte landwirtschaftliche Lehre dagegen war nicht zu denken, stattdessen arbeitete er als Knecht auf dem Betrieb seines Vaters und war bereits Familienvater – erhielt er nie einen eigenen Lohn. Und nicht nur das: In den Kriegsjahren 1939/45 musste er einen Teil der ohnehin kärglichen Frucht sowie des Heus abliefern und während des Aktivdienstes die Arbeit auf dem Hof, den Feldern und im Stall weitgehend seiner Frau überlassen.

Auch die Nachkriegsjahre waren von Entbehrungen geprägt: Freizeit gab es kaum, Ferien erst, als der Sohn den Hof übernahm. In einem Gedicht schreibt der Verse schmiedende Bauer zu den «Puureferie»:

*Zwei Mal im Tag isch Mälchesziit,
sie wüssed, was do drinne lüt,
sigs Sunntig, Wächtig, Summer,
Winter,
all Tag muesch da si, hols de Schinder.*

Den ersten Traktor leistete er sich anfangs der 50er Jahre, den ersten Bindemäher in den 60ern. Das Geld dafür nahm er ein durch den Verkauf von Getreide, Kartoffeln und Vieh: von Produkten, die er samt Frau und Kindern mit der eigenen Hände Arbeit erwirtschaftete. Subventionen kannte er noch nicht. Dafür war er sein eigener Chef und sonst niemandem verantwortlich.

oder stirbt der Bauernstand in Maur aus?

einen Erdrutsch, kommt sie doch nur solchen Bauern zugute, die den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) erbringen. Die Folge: Die Mengenerträge werden niedriger, die Überschüsse gehen zurück, die Billigimporte steigen ... Heute gibt es in Maur keinen konventionellen Landwirt mehr. Einzelne gaben auf, vier – Walter Bächtold, Süessblätz, Daniel Liechti sowie Beat Trüb, Stuhlen, und Herbert Trachsler, Maur, betreiben Bio-Landwirtschaft, alle anderen haben ihre Betriebe auf «integrierte Produktion» (IP) umgestellt: auf umwelt- und tiergerechte – nachhaltige – Produktion.

Sie müssen im Hinblick auf Kulturen und Tierhaltung genaue, jährlich sich ändernde Vorschriften befolgen und detailliert über jede Massnahme Buch führen. Hinzu kommen weitere Kriterien, die massgebend sind, um Direktzahlungen zu erhalten: Ein Betriebsleiter darf nicht älter als 65 Jahre sein, die Zuschüsse werden nur bis zu einem festgesetzten Höchsteinkommen und weder unter noch über einer bestimmten Betriebsgrösse ausgezahlt. Obendrein muss der Landwirt jederzeit auf unangekündigte Kontrollen gefasst sein.

Keine Sonderstellung des Biobauern

Die Auflagen, die der Bio-Landwirt berücksichtigen muss, sind noch strenger. Dafür erhält er grössere Direktzahlungen und löst für seine Produkte höhere Preise. Trüb, dessen Betrieb seit Generationen auf die gleiche Weise geführt wird, ohne je auf «konventionelle», das heisst intensive Landwirtschaft umgestellt zu haben, ist automatisch Biobauer geworden und befürwortet die extensive, also umwelt- und tiergerechte Bewirtschaftung und nimmt bewusst sowohl die geringeren Erträge und den dadurch niedrigeren Lohn als auch die grössere zeitliche und körperliche Belastung in Kauf. Was ihn jedoch ungerecht dünkt, ist, dass sich die Zuschüsse für IP- und Bio-Landwirtschaft zusehends angleichen: Auch für Biomilch sanken die Preise. Solche Vorschriften seien nicht marktgerecht, da der Bedarf steige.

«Nichts als Vorschriften – und Kontrollen» stöhnt auch ein schon leicht ergrauter Landwirt. Man müsse permanent befürchten, etwas falsch gemacht zu haben. In jüngeren Jahren sei auch er optimistisch, initiativ und flexibel gewesen. Heute mache ihm all das Neue Mühe, und er sei froh, seinen Sohn als Stütze zur Seite zu haben, der sich obendrein mit dem Computer auskenne.

Strukturwandel der Landwirtschaft ...

Manches habe sich geändert, sieht auch Meier: Der heutige Bauer müsse ein vielseitiger Manager sein, der gleichzeitig mit dem Kopf und den Händen arbeite: Er beobachte den Markt, bilde sich ständig weiter, sei flexibel und offen für Neues. Was auch Hans Schweizer, der in Maur in Ruhestand lebende ehemalige Direktor der LBL, der «Aus- und Weiterbildungszentrale für land- und hauswirtschaftliche Berater und Lehrer» in Lindau, bestätigt: Während der Weiterbildung würden die meisten jungen Bauern gut vorbereitet auf die veränderte Situation: Fächer wie Betriebsführung, Management, Ökologie, stünden im Zentrum, und Möglichkeiten, sich auf Betrieben im Ausland – beispielsweise in Neuseeland, Polen, Holland – umzuschauen und Weltmarktbedingungen zu studieren, würden als Chance wahrgenommen.

Er sei immer von neuem erstaunt gewesen, wie zuversichtlich und innovativ die heutigen Landwirte seien und wie mutig sie trotz schwieriger Verhältnisse ihren Betrieb führten. Und doch schafften es nur die Tüchtigsten, so Meier: Ein Strukturwandel sei im Gange. Gerade in diesem Frühjahr – erfuhr auch die Schreiberin – gaben zwei weitere Bauern der Gemeinde ihre Milchkühe ab. Je nach Situation eröffnen sich solchen Teilaussteigern zahlreiche andere Erwerbsmöglichkeiten. In jedem Fall nehmen sie auf Grund ihrer Vielseitigkeit einem andern die Arbeit weg. Oder

haben sie schon einen ehemaligen Bauern arbeitslos gesehen?

...fördert Eigeninitiativen der Bauern

Fast alle Bauernfamilien der Gemeinde sind neben der reinen Landwirtschaft zunehmend auf einen Zusatzverdienst angewiesen. Die einen suchen ihn ausserhalb der Branche, beispielsweise in der Computerberatung, andere in der «Direktvermarktung ab Hof». Läden und Stände sind entstanden, wo die nahe Bevölkerung frische und verarbeitete landwirtschaftliche Produkte beziehen kann: gesunde Nahrungsmittel aus einem kontrolliert umwelt- und tiergerechten Umfeld. Allerdings – so Trüb – der entsprechende Markt sei nahezu ausgeschöpft, und die strengen Lebensmittelbestimmungen des Bundes machten den Neueinstieg in die Direktvermarktung ab Hof denkbar schwer. Andere setzen noch stärker auf den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung. Sie organisieren – meistens in Gemeinschaftsarbeit – Märkte oder Brunchs auf dem Hofplatz, bieten etwa Kindern «Schlafen im Stroh» oder «Schule auf dem Bauernhof» sowie Gruppen eine Infrastruktur für private und Firmenfeste an. Der Bauernstand ist zunehmend bemüht, sich auch als Minderheit in der verstädterten Bevölkerung zu integrieren und hofft so auf mehr Verständnis für seine speziellen Probleme und auf eine vielfältige Gemeinde, in der auch ein gesunder Bauernstand seinen Platz findet.

Ausgedienter Pflug – jung gebliebener Bauernstand

Dieser Pflug steht heute vor dem Restaurant «Schürli»: als Symbol einer vergangenen Zeit. Daneben ist das



Bauernhandwerk zeitgemäss geblieben und, wie der junge Bauer Beat Fenner, Scheuren, gerne festhält, noch immer einer der schönsten und vielseitigsten Berufe: Nicht nur sei der Landwirt nach wie vor sein eigener Chef und habe eine meist über Generationen vererbte feste Wohnung, sondern der Beruf fördere auch die Gesundheit, schliesslich arbeite der Bauer meist an der frischen Luft und sei abgehärtet, weil er sich bei jedem Wetter draussen bewege. Ausserdem sei er mit dem Boden und überhaupt der Natur verbunden und – fügt ein Kollege hinzu – durch die gemeinsame (Team)arbeit entstünde ein enger Zusammenhalt in der Familie. Nur der Kontakt zur nicht bäuerlichen Bevölkerung liesse oft zu wünschen übrig.



Ferien in Südmarokko

Kameltrekking, Mountainbike, 4x4

Spezialreise ins neue Jahrtausend

Kameltrekking und Soirée à la 1001 Nacht!
Jetzt buchen! Infos: Monika Grunder, 8127
Aesch, Tel./Fax (01) 980 55 59.

Beauty
Face



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE



JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77

Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung
Eggstrasse 4, 8124 Maur

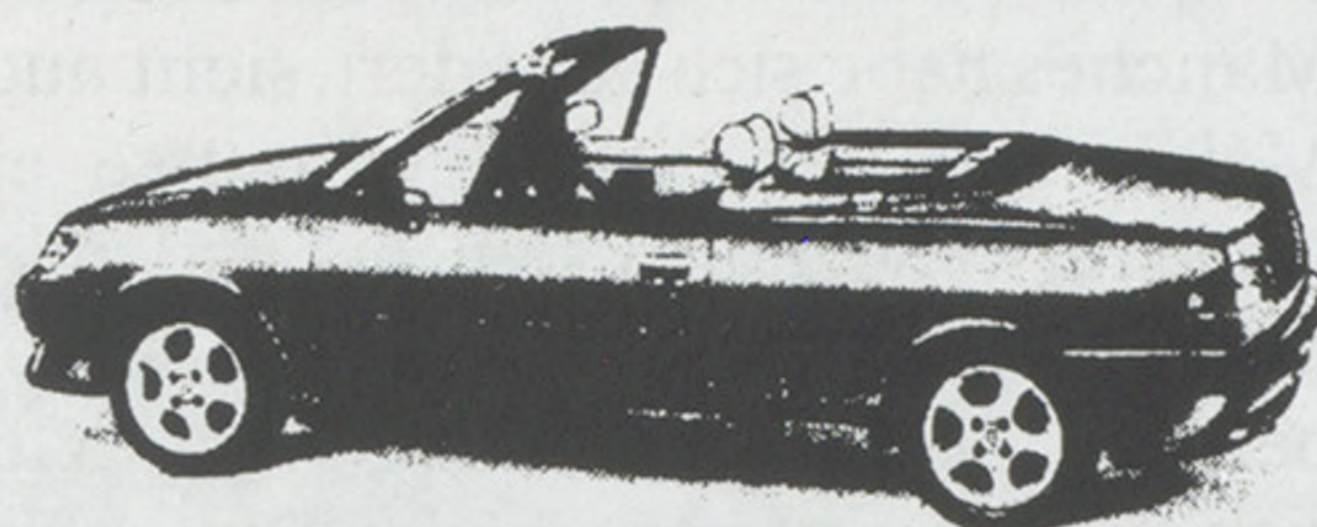
Tel. 01/980 62 62, Fax 01/980 62 63



Wegen Wasserschaden momentan nur
Verkauf möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Partner für Peugeot



Garage
MINORETTI

Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06



PEUGEOT

NEU: Peugeot-Roller, ab 16 Jahren

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag



Verkehrskunde-Kurse

jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule

Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

H. Schiesser GmbH

Zimmerei Bauschreinerei

Neubauten

Dachausbauten – Täferarbeiten

Isolierungen

Reparaturen

Fertigparkett – Treppenbau



8702 Zollikon

Tel. 01-391 88 20

Fax 01-391 88 40

8121 Benglen

Tel. 01-825 00 94

Privat Fax 825 00 94

forbo
GIUBIASCO

novilon®

Bodenbeläge, Parkett, Teppiche

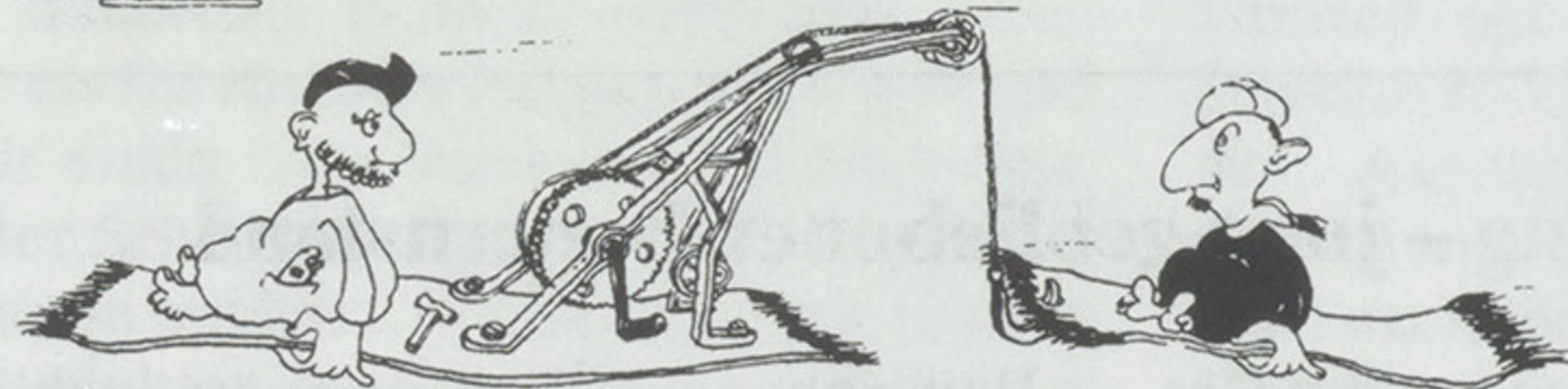
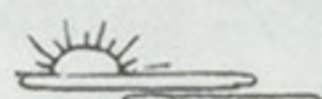
rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01-825 48 97
Natel 079-666 30 77

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

Malergeschäft



Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01/980 34 30

Zürich 01/262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf Neuwagen
- Verkauf Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

RAU

arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



AMTLICH**Verkehrsbeschränkung**

Die Busschleife bei der Schiffflände Maur wird aufgrund von Sanierungsarbeiten und Erneuerung der Wasserleitung ab 16. August 1999 bis ca. Ende September 1999 für den Verkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Restaurant Schiffflände sowie zu den öffentlichen Parkplätzen ist mit gewissen Behinderungen gewährleistet.

Der Autobus wird jedoch über die Twäracherstrasse–alter Seeweg–Unterdorfstrasse umgeleitet. Die Haltestelle Schiffflände kann während dieser Zeitspanne nicht bedient werden.

Die Bauleitung dankt den Betroffenen für ihr Verständnis.

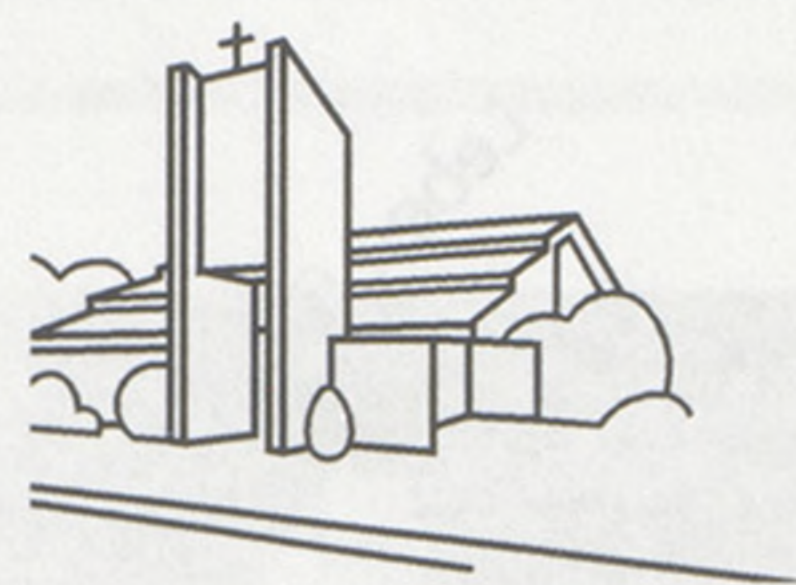
Polizeiabteilung

Änderung des privaten Gestaltungsplanes Tiergärtli, Maur Genehmigung

Mit Verfügung Nr. 868 vom 12. Juli 1999 hat die Baudirektion des Kantons Zürich die Änderung des privaten Gestaltungsplanes Tiergärtli, Maur, genehmigt.

29. Juli 1999

Gemeinderat Maur



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor,
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Tel. und Fax 980 18 21

Bürozeiten

Mo 10–12; Mi 8.30–12.30;

Do 10.30–12.00 Uhr.

Die Pfarreimittelungen erscheinen in der «Maurmer Post» und im «Forum» (Pfarrblatt) vierzehntägig.

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 7. August

18.30 Uhr Wortgottesdienst im Zollerheim/Forch

Sonntag, 8. August

10.00 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier in der Kirche
St. Franziskus

Samstag, 14. August

18.30 Uhr Eucharistiefeier
im Zollerheim/Forch

Sonntag, 15. August

«Maria Himmelfahrt»

10.00 Uhr Eucharistiefeier
in der Kirche St. Franziskus.
11.00 Uhr Taufe von Robin Walz
aus Binz in der Kirche St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 9. und 16. August

19.00 Rosenkranz

Mittwoch, 11. und 18. August

9.30 ökumenische Andacht
im Zollerheim

Donnerstag, 19. August

Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier St. Franziskus

Pilzkontrollstelle der Gemeinde Maur

Herr Beat Fehr
Hubrainstr. 15
8124 Maur

Öffnungszeiten:

Ab 2. August 1999 Montag, Mittwoch
und Sonntag jeweils von 18.00–19.00
Uhr oder nach telefonischer Verein-
barung: Tel. 980 01 93

Lassen Sie alle Pilze, auch solche, die
Sie genau zu kennen glauben, von un-
serem Pilzkontrolleur prüfen. Diese
Vorsicht ist angezeigt, entdeckt doch
der Pilzkontrolleur durchschnittlich
15–20% ungeniessbare und 5% giftige
Pilze im Sammelgut seiner Kunden.

*Gesundheits-
und Umweltschutzbehörde Maur*

Mit der Natur
Berger's
 Hof-Lädeli
 Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell: Brombeeren

Familie Berger
 Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
 Telefon 01-980 01 68

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56



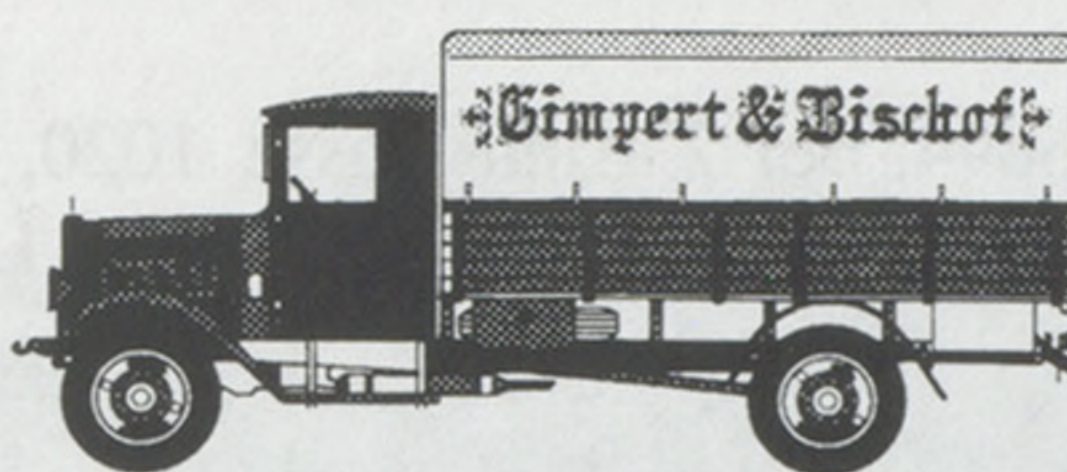
Blumen P. Gätzi

Gärtnerei Gartenbau
 8124 Maur Tel. 01/980 19 85

Sonntag offen 9.00–12.00 Uhr

Ihre Gärtnerei am Greifensee

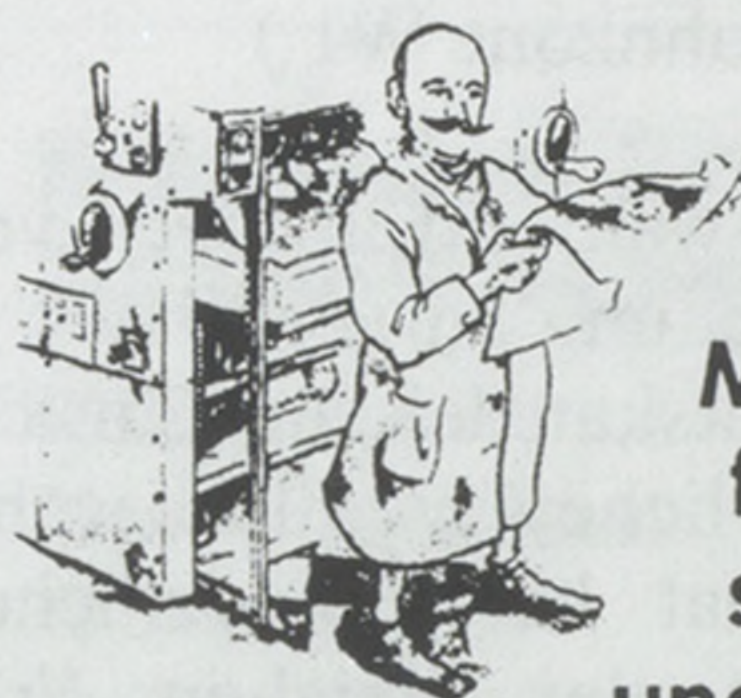
GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
 Umzüge im In- und Ausland
 und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
 Postfach 1171
 8700 Küsnacht
 Tel. 01/910 11 11
 Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
 Lohwisstrasse 38
 8123 Ebmingen
 Tel. 01/980 26 36
 Fax 01/980 26 72



**Mier drucked
 fascht alles -
 schnäll, guet
 und günschtig!**

**Schippert AG
 Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
 Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
 E-Mail: schippert@pop.agri.ch

Restaurant/Pizzeria

QUO VADIS

Zürichstrasse 127
 8123 Ebmingen, Tel. 01 980 01 79

Es ist wieder soweit, der Sommer ist
 da und wir mit dem Pizzafestival
**vom 19. Juli 1999 bis und mit
 20. August 1999**

PIZZAFESTIVAL

Reichliche Auswahl an 50 Pizzas
 Fr. 18.50 eine Pizza nach Wahl
 inklusive ein gemischter
 oder grüner Salat

für Kinder Fr. 11.– Kinderpizza
 und zwei Kugeln Glace nach Wahl

Oder **Jungle-Chicken, Captain-Igloo-
 Snacky**, dazu **Pingu Glace**
 Verlange die Kinderkarte!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 in unserem heimeligen Restaurant
 mit Gartenwirtschaft.

Familie Coppola und Team

Speisen wie Gott
 auf Ceylon

Karlin's Curry Garden

- A-la-carte
 Curryspezialitäten
- Jeden Freitag-/Samstag-
 und Sonntagabend
 ab 19 Uhr Currybuffet
 à discrétion à Fr. 35.– p/P
- Gartenterrasse offen
- Im Gasthof St. Antonius
 vis-à-vis kath. Kirche
 Flurstrasse 3
 8132 Egg ZH
 Tel. 01 984 11 11



**SPORTZENTRUM
 MIGROS**

FITNESS & FUN

8606 GREIFensee
 TEL. 01/941 79 79
 FAX. 01/941 78 78

Get ready for Tennis!

✓ FIX-Plätze

(ab Fr. 18.–/Std. Sommer)
 (ab Fr. 32.–/Std. Winter)

vorreservieren empfohlen!

✓ Indoor (8 Plätze)

✓ Outdoor (7 Plätze)

✓ Tenniskurse Anfänger & Fortgeschrittene

Buchen Sie jetzt!

☒ Ja, senden Sie mir die Unterlagen:

Name/Vorn.

Strasse

PLZ/Ort

Tennis: 7 Tg/Wo in Betrieb



Garage A. Lüdi
 8123 Ebmingen

Bachtobelstrasse 11a • Tel. (01) 980 02 21

- Reparaturen aller Fahrzeugmarken
- Abschleppdienst
- Unfallreparaturen
- Zügelwagen zu vermieten
 Fr. 150.– pro Tag
- Ersatzwagen

Die Kleingarage mit der persönlichen Note

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

Zu verkaufen **Golfschuhe**, weiss, Gr. 43, Adidas,
 neu, statt Fr. 238.– nur Fr. 128.–
Teppich, 300×200 cm, echt indisch, wie neu,
 statt Fr. 1200.– nur Fr. 280.–
Echte Ölbilder, etwa 80×60 cm à Fr. 90.–
Kristalleuchter, komplett, statt Fr. 1300.–
 nur Fr. 180.–
Jugendstilleuchter, komplett, statt Fr. 1000.–
 nur Fr. 170.–
Fernseher Philips, 68 cm, wie neu, mit Teletext,
 statt Fr. 1300.– nur Fr. 380.– Telefon 980 01 76



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Sommerlager Beatenberg

17. bis 23. Juli 1999

Thema: Auf den Spuren von ...

Wir 22 Mädchen und 20 Jungs berichten hier von unserer abenteuerlichen Lagerwoche im Berner Oberland:

Ankunft und erste Eindrücke

Das Haus war megaschön mit Sicht auf Eiger, Mönch, Jungfrau und den Thuner See. Cool fand ich den Billardtisch, den grossen Spielplatz und den Bach am Waldrand.

Cécile, Ramona, Daniela, Soraya, Nici

Sonntag mit Badeplausch

Nach dem leckeren Morgenessen feierten wir einen Gottesdienst. Frau Elser erzählte eine Geschichte von Spuren, die Menschen auf ihrem Lebensweg hinterlassen. Die hat uns sehr beeindruckt. Das Baden am Nachmittag war mega-cool und lustig.

Miriam, Céline, Viviane, Rico

Im Freilichtmuseum Ballenberg

Im Apotheker-Haus entdeckte ich das Portrait von Micheli Schüppach; vielleicht ist er ein Vorfahre von mir?

Das von einem Wasserrad angetriebene Sägewerk brauchte fast 10 Minuten um einen 15 Meter langen Baum zu zersägen. Früher hatte man noch viel Zeit.

Ich bin froh, dass ich nicht in einem dieser kleinen, harten Betten schlafen muss, wie die Menschen früher.

Lustig fand ich, dass wir uns schminken lassen konnten.

Viktor, Thomas, Jonas, Manuela

Wir pflanzen einen kleinen Wald

Zusammen mit dem Förster und Jäger Hr. Balmer machten wir einen Streifzug durch den Wald, in dem Hirsche, Hasen, Rehe und Wildschweine leben und gejagt werden. In einer für uns reservierten Waldlichtung pflanzte jede/r von uns ein Rottännchen und schmückte es mit dem Namen. Wir freuen uns, wenn unsere Bäume wachsen und wir sie immer wieder besuchen können. Danach brien wir an 5 Feuerstellen Savelats und spielten Räuber- und Poli.

Aline, Angelina, Claudia, Julia, Lara

Beatushöhlen

Eine Legende erzählt, dass der heilige Beatus den gefährlichen Drachen mit dem Kreuz beschworen hat, so dass die-

ser nach seiner Flucht in den Thuner See nie mehr in den Höhlen gesehen wurde. Der 2 km lange Weg durch die jahrtausendealten, feuchten Grotten und Höhlen war total faszinierend und abenteuerlich. In 100 Jahren wächst ein Tropfstein nur gerade 2 cm.

*Tobias, Stefan,
Roman, Patrik,
Thomas*

River Rafting auf der Aare

Mit dem Schlauchboot von Thun nach Bern auf der Aare, das erlebt man nicht in jedem Lager! Darum freuten wir uns sehr, und die Spannung war riesengross. Vor dem Start der 4 Boote wurden durch die Führer die Regeln erklärt, die Schwimmwesten montiert und los ging's. Es war Nervenkitzel pur! Wir Jungs paddelten um die Wette und waren nach 2-stündiger Fahrt in Bern erschöpft, hungrig, aber happy. Im Berner Münster diene uns das alte Chorgestühl als willkommene Ausruhegelegenheit.

Dave, Steve, Daniel, Fabio, Kenny

Abschlussabend

Spannend, lustig und randvoll gestaltete sich unser Programm: Einer Besinnung mit Kerzen folgten ein Krimitheater, Sketches, Parodien, Witze, ein Lagerspiel im Wald und eine heisse Disco. Die Stimmung war total gut.

*Sarah, Meret, Cornelia, Corinne, Nadine,
Liliane*

Spuren

Die gemeinsamen Erlebnisse, Gespräche, Sing-, Spiel-, Tanz- und Bastelabende haben neue Spuren in unsere Herzen gelegt. **Im Gottesdienst vom 29. August** werden wir eine Spur weiterverfolgen. Durch den Verkauf der im Lager gefertigten Bastelarbeiten möchten wir Geld für notleidende Kinder sammeln und ihnen den Erlös zukommen lassen.

Yves, Sandro, Michael, André, Marco

Dank

Mit den Worten unseres Lagerhits «Eifach super, dass du da bisch», danke ich jedem von Euch Kids für's Dabeisein und Mitmachen, meinem Team Marianne, Lotti, Lisa, Christian und Thomas für die gute Zusammenarbeit und dem Ehepaar Grieser für die sichere Fahrt.

Erika Elsener, Gemeindegelberin



Gottesdienste

Sonntag, 8. August

10.00 Uhr, Kirche Maur

«Wo ich bin, da wird auch meine Mutter sein» Joh. 12, 26

Pfr. Go Verburg

Kollekte: Kinderheim «Gott hilft» Chilekafi

Anmeldung für Forch-Taxi bei

Pfr. G. Verburg, Tel. 322 23 46

Bus:

Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestrasse ab 11.00 Uhr

Sonntag, 15. August

10.00 Uhr, Kirche Maur

«Marias Weg – eine lohnende Spurensuche»

(eine reformierte Predigt anlässlich des katholischen Festes Mariä Himmelfahrt)

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekte: Reformierte Blindenpflege des Kts. Zürich,

Chilekafi

Bus:

Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestrasse ab 11.00 Uhr

10.00 Uhr, Zollingerheim Forch

«Wo ich bin, da wird auch meine Mutter sein» Joh. 12, 26

Pfr. Go Verburg

Kollekte wie in Maur, Chilekafi

Voranzeige

Gottesdienst

Sonntag, 22. August

10.00 Uhr, Kirche Maur

Pfr. Go Verburg

Amtswochen

8.8.–14.8.: Pfr. G. Verburg

15.8.–21.8.: Pfrn. J. Sonogo Mettner

22.8.–28.8.: Pfrn. J. Sonogo Mettner

Ökumenische Andacht

*Mittwoch, 11. und 18. August, 9.30 Uhr,
Andachtsraum, Zollingerheim Forch*

Redaktion: Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat, Zelglstr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50/Fax 980 46 56

PERSÖNLICH



Gabriela
Seeholzer,
Ebmingen

Sie betreiben Aquafit, eine in der Schweiz noch wenig bekannte Sportart. Was begeistert Sie daran? Mich hat das Element Wasser immer interessiert. Nur wurde mir das Hin- und Herschwimmen bei Meisterschaften zu eintönig. Da lernte ich in den USA Aquafit kennen. Diese Sportart ist dort schon lange «in». Auf das Vorurteil, sie eigne sich nur für Nichtschwimmer, Unsportliche, Dicke und Alte, stiess ich erst in der Schweiz.

Was ist Aquafit und wem würden Sie es empfehlen? Es liesse sich als Walken oder Joggen im Wasser beschreiben. Man trägt eine spezielle Weste, so bleibt man mit dem Kopf über Wasser und kann sich – gegen den Widerstand des Wassers – in einer Reihe verschiedener «Schrittarten» vorwärtsbewegen. Dabei sind die Gelenke und der Rücken unbelastet. So ist Aquafit besonders geeignet für Menschen mit entsprechenden Problemen, die das Wasser mögen. Kombiniert mit Aufwärm- und Dehnungsübungen und kräftigendem Training mit bestimmten Geräten kann Aquafit sogar zur Anregung des Kreislaufs und als Krafttraining dienen, und wird von den Krankenkassen anerkannt.

Lässt sich Aquafit in jeder Badeanstalt ausüben? Eigentlich schon. Doch da man es meistens in Gruppen betreibt, sollte man sich bei Hallenbädern mit dem Bademeister absprechen. So leite ich in Opfikon verschiedene Kurse. In einer offenen Badi ist es einfacher.

Nun möchten Sie auch in Maur Kurse anbieten? Der Bademeister der Badi Maur hätte nichts dagegen, wenn ich eine Gruppe aufbauen würde. Daneben biete ich «Personal-Training» – one to one – an, und auch vorheriges Schnuppern wäre jederzeit möglich. Eine Weste könnte man sich zunächst bei mir leihen. Ich bin unter Telefon/Fax/Beantworter 980 20 34 zu erreichen.

Nehmen Sie auch an der Greifensee-durchquerung vom 14. August teil? Klar, auf das Ryffel Running freue ich mich sehr.

Interview: Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ **Samstag, 7. August**
Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum Maur sind geöffnet, 14–17 Uhr.

■ **Dienstag, 10. August**
Seniorenwanderung im Gebiet von Davos,
Abfahrt Zürich HB 7.33 Uhr.
(Hinweis Seite 4)

■ **Mittwoch, 11. August**
Mütter- und Väterberatung in Binz
CSI Zelglistrasse 64, Dachgeschoss,
9.15 bis 11.15 Uhr.

■ **Donnerstag, 12. August**
Mütter- und Väterberatung
Ebmingen, geschlossen.

Regelmässig – auch in den Ferien

■ **Dienstag**
Walken im Wassbergwald, Treffpunkt
Restaurant Krone, 9 bis 10 Uhr.

Abend-Walken in Maur, Treffpunkt
Parkplatz bei der Kirche, 19 bis 20
Uhr.

■ **Donnerstag**
Joggen und Walken im Wassbergwald,
Treffpunkt Restaurant Krone, 9 bis
10 Uhr.

Walken in Maur, Treffpunkt Park-
platz bei der Kirche, 9 bis 10.15 Uhr.

**Die nächste «Maurmer Post»
erscheint am 20. August**

Nothelferkurs Samariterverein Maur

31. August, 2./7./14./16. September,
5 Abende, jeweils Dienstag und Don-
nerstag, 19.45–21.45 Uhr im Theorie-
lokal, Gemeindehaus Maur, Anmel-
dung bitte an: Frau Gertrud Heller,
8122 Binz, Tel. 980 17 08

Notfälle für Kleinkinder Samariterverein Maur

8./15./22. September, 3 Abende, je-
weils Mittwoch, 20–22 Uhr im
Theorielokal, Gemeindehaus Maur,
Anmeldung bitte an: Frau Gertrud
Heller, 8122 Binz, Tel. 980 17 08

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Telefon 980 02 00**

Mo–Fr 9–11, Di 18–19 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im
Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist
stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und Beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Zürcher Oberland Medien AG
z.H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16

Redaktion der Ausgabe vom 20. August

Sylvia Lustenberger,
Tel. 887 69 30, Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch
Lebernstrasse 9, 8123 ebmingen

**Bitte alle Beiträge bis Sa, 14. August, 10 Uhr
im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten
der zuständigen Redaktorin.**

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Wetziker Drucklade
Hergestellt auf DocuTech